

Entlassmanagement am Universitätsklinikum Erlangen

Verbesserte AMTS an der Sektorengrenze?

5. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie
Workshop „AMTS in der sektorenübergreifenden Arzneimitteltherapie
(Erfahrungsaustausch)“

19.10.2018

Dr. Carolin Wolf

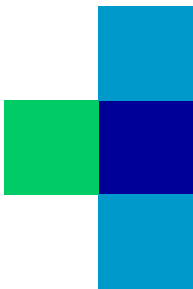
Carolin.wolf@uk-erlangen.de

Apotheke des Universitätsklinikum Erlangen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG
MEDIZINISCHE FAKULTÄT

**Universitätsklinikum
Erlangen**



Agenda

1) Voraussetzungen am Universitätsklinikum Erlangen

- Heterogenität, Umgang mit Arzneimitteln, IT
- Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Anforderungen im Entlassmanagement

2) Verordnungen

- Verordnungsberechtigung und Ausstellung von Rezepten
- Arzneimittelverordnung, BTM

3) Medikationsplan

4) Schulungskonzept

5) Fazit & Ausblick



Agenda

1) Voraussetzungen am Universitätsklinikum Erlangen

- Heterogenität, Umgang mit Arzneimitteln, IT
- Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Anforderungen im Entlassmanagement

2) Verordnungen

- Verordnungsberechtigung und Ausstellung von Rezepten
- Arzneimittelverordnung, BTM

3) Medikationsplan

4) Schulungskonzept

5) Fazit & Ausblick



Voraussetzungen am UK Erlangen

Heterogenität

■ Klinikum der Maximalversorgung

- 24 Kliniken
- 19 Abteilungen
- 7 Institute

Willkommen in der
Medizin 3



Medizinische Klinik 3

Rheumatologie und Immunologie

Direktor:
Prof. Dr. med. Univ. Georg Schett

Willkommen in der
Medizin 4



Medizinische Klinik 4

Nephrologie und Hypertensiologie

Kommissarischer Direktor:
Prof. Dr. med. Karl F. Hilgers

ik

irützmann, MBA

Willkommen in der
Herzchirurgie

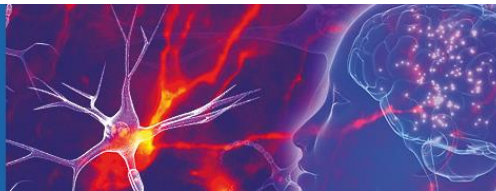


Hautklinik
Herzchirurgische Klinik

Direktor:
Prof. Dr. med. Michael Weyand

ler

Willkommen in der
Neurologie



Neurologische Klinik

Direktor:
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Stefan Schwab

Willkommen in der
Palliativmedizin

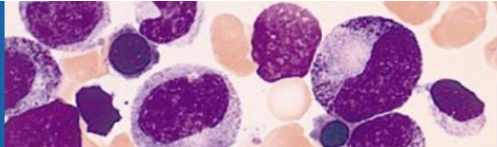


Palliativmedizinische Abteilung

Leiter:
Prof. Dr. med. Christoph Ostgathe

u

Willkommen in der
Medizin 5



Medizinische Klinik 5

Hämatologie und
Internistische Onkologie

Direktor:
Prof. Dr. med. Andreas Mackens

Willkommen in der
HNO-Klinik



Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Kopf- und Halschirurgie

Direktor:
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Heinrich Iro

Willkommen in der
Kinderklinik



Medizinische Klinik 1

Kinder- und Jugendklinik

Direktor:
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Wolfgang Rascher

Medizinische Klinik 2

Kardiologie und Angiologie

Direktor:
Prof. Dr. med. Stephan Achenbach

Voraussetzungen am UK Erlangen - IT

The screenshot displays the Cerner Soarian interface for patient 'H4 D6-3 Vohard-832-A'. The 'Alle Vorkommen' (All Occurrences) section is active, showing a timeline from 16.02.2017 to 17.05.2017. The left sidebar lists various medical categories such as Radiologie, OP-Dokumente, Mikrobiologie/Bakteriologie, Pathologie, and Patientenstammdaten. The main area shows detailed records for these categories, including dates and specific test results.

KAS: Cerner Soarian®

The screenshot shows the SAP ACM amasys interface for a prescription. The title is 'Muster 16 Rezeptverordnung Kasse (10.2014)'. It includes fields for patient information (Name, Vorname, Straße, PLZ Ort), insurance details (WOP 71, KT.Kennung 108380007), and medical data (BSNR / ASV 667403000, IANR 999999900). The 'Verordnung' section contains a table for medication and application instructions. Below the table, there are sections for 'Gebühr' (Fee) and 'sonstige Kennzeichen' (Other markers).

laut	A	Medikament	Bezeichnung	Anwendungshinweise	Detail
<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>					
<input type="checkbox"/>					

**Ambulanzverordnung
SAP ACM amasys®**

Voraussetzungen am UK Erlangen Arzneimittel



Arbeitsgruppen im Entlassmanagement

Lenkungsgremium Entlassmanagement

- Ärztlicher Direktor (Leiter)
- Kaufmännische Direktion - Patientenverwaltung (Projektleitung)
- QM
- Justizariat
- Apotheke
- Pflegedienst
- IT
- Sozialdienst

Untergruppe AMK AG Entlassmanagement

- Apotheke (AG-Leitung)
- Nephrologie
- Neurologie
- Chirurgie
- Dermatologie
- Kinderklinik
- Pflegedienst
- IT
- Kaufmännische Direktion - Patientenverwaltung

Untergruppe QM AG Entlassmanagement

- QM (AG-Leitung)
- Nephrologie
- Neurologie
- Chirurgie
- Dermatologie
- Kinderklinik
- Pflegedienst
- IT
- Sozialdienst
- Kaufmännische Direktion - Patientenverwaltung

Agenda

1) Voraussetzungen am Universitätsklinikum Erlangen

- Heterogenität, Umgang mit Arzneimitteln, IT
- Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Anforderungen im Entlassmanagement

2) Verordnungen

- Verordnungsberechtigung und Ausstellung von Rezepten
- Arzneimittelverordnung, BTM

3) Medikationsplan

4) Schulungskonzept

5) Fazit & Ausblick



Allgemeine Verordnungsvorgaben

Für gesetzlich versicherte Patienten können nun verordnet werden:

- Arzneimitteln → kleinste Packungsgröße
- Verbandmittel
- Hilfsmittel
- Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
- Heilmittel
- Häusliche Krankenpflege
- Soziotherapie



Für bis zu 7 Tage

Es gelten die Bestimmungen der vertragsärztlichen Versorgung!

Der Erforderlichkeitsgrundsatz muss beachtet werden!

Verordnungsberechtigung

Ausföhlhinweise zu Arznei- und Hilfsmittel-
verordnungen im Entlassmanagement (Muster 16)

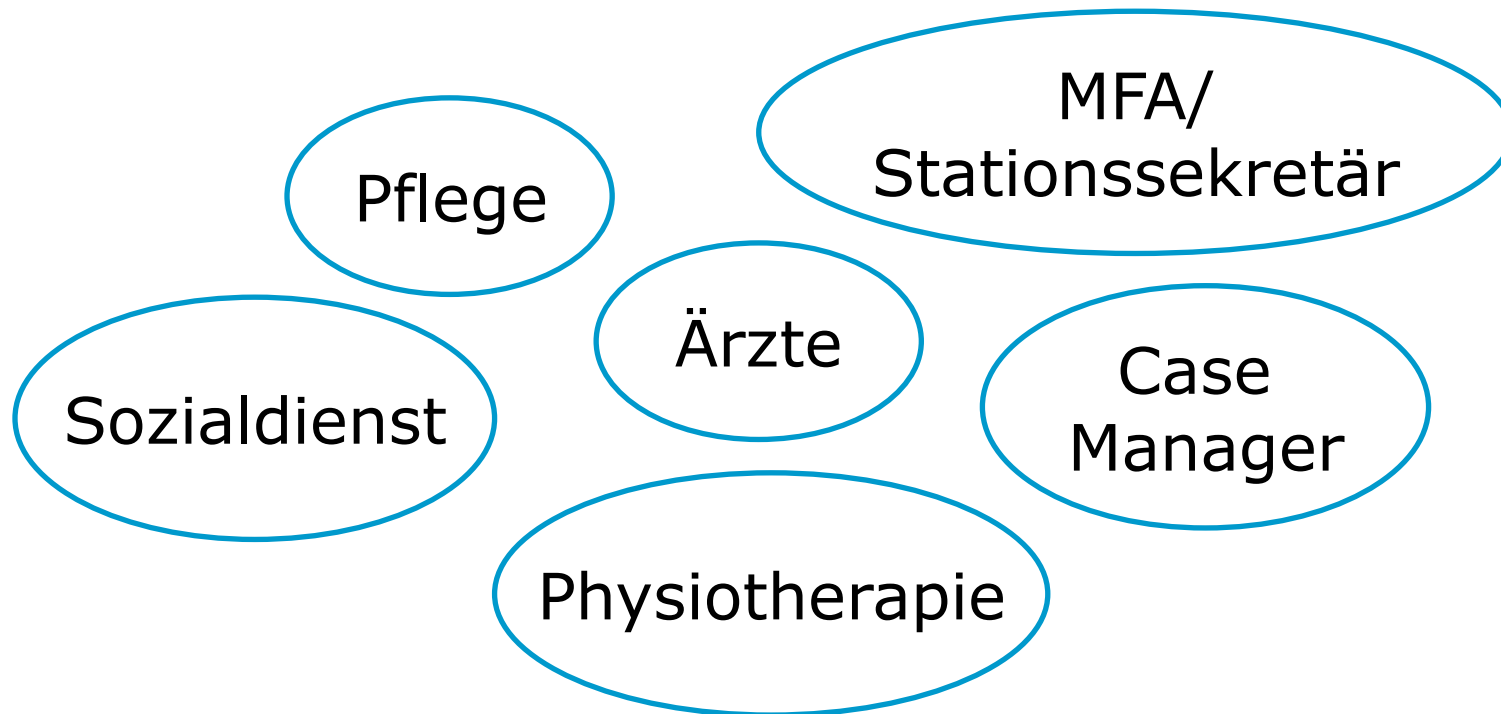


vom 23.04.2018

- 11 Eigenhändige Unterschrift des verordnenden Facharztes (im Ausnahmefall kann bei fehlendem Facharztstatus die Verordnung unter fachärztlicher Aufsicht/Anleitung getätigt werden; dann „i. V.“ und Vorname, Name und Berufsbezeichnung des verordnenden Arztes angeben)
 - **Verordnung durch Facharzt oder Anwendung des Facharztstandards** (= auch Assistenzärzte dürfen unter der Anleitung von Fachärzten verordnen)
 - **Eigenhändige Unterschrift** des verordnenden Arztes, mit Vor- und Zuname (Stempel, Ausdruck aus amasys)

Ausstellung von Verordnungen

Wer bedruckt Rezepte?



Arzneimittel – Kleinste Packungsgröße

1.1.3 Begrenzung auf das kleinste Packungsgrößenkennzeichen (N1)

- In Fällen in denen keine Messzahl für das Packungsgrößenkennzeichen N1 vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation (DIMDI) vergeben wurde, ist das kleinste auf Grund einer vergebenen Messzahl sich ergebende Packungsgrößenkennzeichen (N2 oder N3) ausnahmsweise verordnungsfähig. Allein die Tatsache, dass keine N1 Packung in Deutschland in Verkehr ist, ist für die Verordnung einer N2 bzw. N3 Packungsgröße hingegen nicht ausreichend. Diese Informationen sind aber in den Verordnungsmodulen i.d.R. nicht abgebildet. Sollte im Einzelfall auf diese Ausnahmeregelung Bezug genommen werden und die Verordnung einer N2 bzw. N3 Packung erwogen werden, erfordert dies eine jeweils aktuelle Recherche in den entsprechenden Vorgaben des DIMDI.

Arzneimittel - Kleinste Packungsgröße ... in der Praxis

Problematische Packungsgrößen zur Verordnung im Rahmen des Entlassmanagements	 Universitätsklinikum Erlangen
Klinisch-pharmazeutischer Service	Apotheke

Artikelbezeichnung	Wirkstoff	DF	Zu verordnende Packungsgröße?	Probleme	Größte Packungsgröße
IRENAT 300MG/ML/TR/40ML	NATRIUM-PERCHLORAT	FLA	40ml (ohne)	WS nicht in PCK-V; Schilddrüsen-therapeutika: lt. PCK-V N1 = 20ml	40ml (ohne)
ISENTRESS 400MG/TBL	RALTEGRAVIR	TBL	60 St (N2)	PCK-V N1 = 20 St, nur 60 St (N2) im Handel	180 St (ohne)
KATADOL 100MG/TBL					St (N2)
KINERET 100MG/TBL					St (N3)
LYNPARA 150MG/TBL					St (N2)
MIMPARA 30/60MG/TBL	CINACALCET	TBL	28 St (N2)	Als WS nicht in PCK-V, WS für Calciumhomöostase lt. PCK-V: N1 = 10St, nur N2 = 28St im Handel	84 St (ohne)
MYFORTIC 180/360MG/TBL	MYCOPHENOLAT-NA	TBL	Original nur 100 St (N2), 50 St (N1) nur Reimport	PCK-V: N1 = 50St; Muss Reimport verordnet werden (Verfügbarkeit fraglich)?	5x50 St (ohne)
PREZISTA 400MG/TBL	DARUNAVIR	TBL	60 St (N2)	PCK-V: N1 = 20 St, im Handel kleinste Packungsgröße 60 St (N2)	60 St (N2)
PREZISTA 600MG/TBL	DARUNAVIR	TBL	60 St (N2)	s. Prezista 400mg	60 St (N2)
PREZISTA 800MG/TBL	DARUNAVIR	TBL	30 St (N2)	PCK-V: N1 = 10 St, im Handel kleinste Packungsgröße 30 St (N2)	90 St (ohne)
PROGRAF 0,5/1/5MG/KPS	TACROLIMUS	KPS	50 St (N2)	PCK-V: N1 = 30St, kleinste verfügbare PCK: N2 = 50St	100St (N3)
TAFINLAR 75MG/KPS	DABRAFENIB	KPS	120 St (N3)	Als WS nicht in PCK-V enthalten, Zytostatika/Metastasenhemmer lt. PCK-V N1=30St, nur N3 =120St im Handel	120St (N3)
TEMGESIC 0,2MG/0,4MG/SUBLINGUAL TBL	BUPRENORPHIN	TBL	20 St (ohne)	Lt. PCK-V N1 = 7 St, 0,2mg und 0,4mg nur in 20 St (ohne) oder 28 St (N2) verfügbar (auch Generika)	70 St (N3)

Nicht im Verordnungssystem hinterlegt!

Versorgung mit Betäubungsmitteln

Kooperation
und Vernetzung



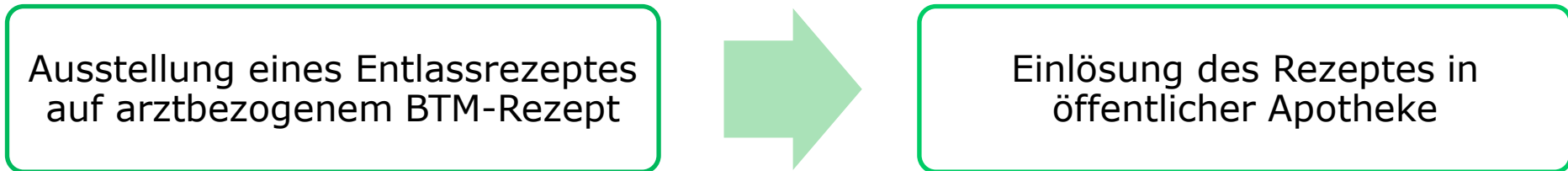
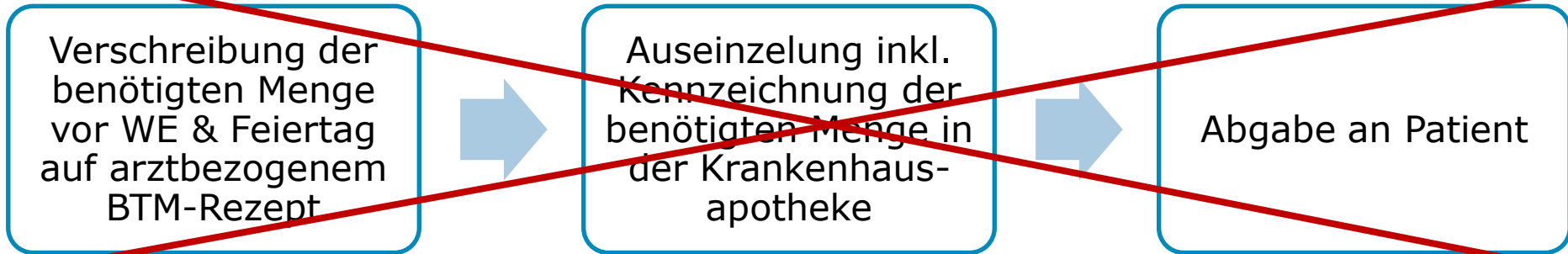
Nr. 42/2017 – 309

Wichtige Informationen zur Mitgabe von Betäubungsmitteln bei Entlassung vor einem Wochenende oder Feiertag

Siehe auch BKG-Mitteilungen Nr. 17/2017-125

- die Abgabe von Betäubungsmitteln aus dem Stationsbedarf ist in keinem Fall zulässig. Aus dem Stationsbedarf dürfen Betäubungsmittel an Patienten lediglich verabreicht oder zum unmittelbaren Verbrauch im Krankenhaus überlassen werden. Eine dennoch erfolgte Abgabe von Betäubungsmitteln aus dem Stationsbedarf kann strafrechtliche Konsequenzen haben.

Versorgung mit Betäubungsmitteln ... derzeitige Vorgehensweise in der Praxis



...und der Patient?



https://www.iconexperience.com/v_collection/icons/?icon=patient

**Universitätsklinikum
Erlangen**

Verordnung von Entlassrezepten ... Zwischenfazit

1. Hoher personeller und organisatorischer Aufwand
2. Hohes Fehlerpotential
3. Benefit für den Patienten teilweise fraglich
4. Mitgabe von BTM aus Stationsbedarf verboten
 - Begrenzung der Anzahl an Verordnungen
 - Anfertigung von klinikindividuellen **Empfehlungen zur Arzneimittel-Verordnung (AM-VO)** im Entlassmanagement
 - Ausstellung von BTM-Rezepten, wenn notwendig

Mögliche Verordnung per Entlassrezept in der M3B22 anhand der Verbrauchsdaten von 2016

Universitätsklinikum
Erlangen

Klinisch-pharmazeutischer Service

Apotheke

Die Tabelle informiert über Arzneimittel, die im Rahmen des Entlassmanagements auf einem Entlassrezept verordnet werden sollen. Weiß hinterlegte Arzneimittel sollen bei Entlassung möglichst verordnet werden. Unabhängig davon sollen, wenn möglich, alle patientenbezogenen Arzneimittel mit grünem Etikett (ZE/NUB) auf einem Entlassrezept verordnet und nicht mitgegeben werden. **Rot** hinterlegte Arzneimittel dürfen im Rahmen des Entlassmanagements nicht verordnet werden.

Arzneimittelbezeichnung	Wirkstoff	zu verordnende Packungsgröße	Firma	Zuzahlung in €	Hinweise	größte Packungsgröße
ATRIPLA 600MG/200MG/245MG/TBL	EFAVIRENZ/EMTRICITABIN/ TENOFIVIR	30 St (N2)	Gilead Sciences	10	30 St (N2) kleinste Packungsgröße lt PCK-V	3x30 St (N3)
CELLCEPT 250MG/KPS	MYCOPHENOLAT-MOFETIL	/	Roche	/	PCK-V: N1 = 50 St, kleinste verfügbare Packungsgröße N2 = 100 St (auch Generika)	300 St (N3)
CELLCEPT 500MG/TBL	MYCOPHENOLAT-MOFETIL	50 St (N1)	Roche	10	Generika verfügbar, wenn Original gewünscht AUT-IDEM-Kreuz setzen	150 St (N2)
CIMZIA 200MG/ FERTIGSPR	CERTOLIZUMAB	1x2 St (N1)	UCB Pharma	10		3x2St (N2)
COSENTYX 150MG/PEN/1ML	SECUKINUMAB	/	Novartis Pharma	/	WS nicht in PCK-V enthalten, Interleukin-Antagonisten lt PCK-V N1 = 1St; Kleinste verfügbare Packungsgröße 2 St (ohne)	3x2St (ohne)
DESCOVY200MG/25MG/TBL	EMTRICITABIN/ TENOFIVIR	30 St (N2)	Gilead Sciences	10	N2 kleinste Packungsgröße lt PCK-V	3x30 St (N3)
EPIVIR 150MG/TBL	LAMIVUDIN	30 St (N1)	Viiv Healthcare	10	nur als Generikum in N1 = 30St verfügbar -> Lamivudin 150mg verordnen; 300mg als N1 (30St) verfügbar (auch im Original)	80 St (N3)
ERELZI 25MG/FERTIGSPRITZE	ETANERCEPT	4 St (N1)	Hexal	10	Original: Enbrel	24 St (N3)
ENBREL 50MG/FERTIGSPRITZE	ETANERCEPT	/	Pfizer Pharma	10	Lt PCK-V N1 = 2 St, nur 4 St (N2) im Handel (auch Erelzi 50mg)	12 St (N3)
GENVOYA 150/150/200/10MG/TBL	ELVITEGRAVIR/COBICISTAT/ EMTRICITABIN/TENOFIVIR	30 St (N2)	Gilead Sciences	10	N2 kleinste Packungsgröße lt PCK-V	3x30St (N3)
HUMIRA 40MG/PEN/0,4ML	ADALIMUMAB	2 St (N1)	AbbVie	10	Gabe alle 2 Wochen	6 St (N3)
INTELENCE 100MG/TBL	ETRAVIRIN	/	Janssen-Cilag	/	WS nicht in PCK-V enthalten, NNRTI lt. PCK-V: N1 = 20 St; im Handel kleinste Packungsgröße 120 St (ohne)	120 St (ohne)

*DF: Darreichungsform (Kps, Tbl, Pen, Fertigspritze); WS: Wirkstoff; PCK-V: Packungsgrößenverordnung Anlage 1; NNRTI: nicht-nucleosidischer Hemmstoff der Reversen Transkriptase; NRTI: selektiver, kompetitiver, nucleosidischer Hemmstoff der Reversen Transkriptase

Dr. C. Wolf; Dr. J. Wacker

Apotheke des Universitätsklinikums Erlangen; Medizinische Klinik 3

Stand: 10/2017

Seite 1 von 4

Entlassmanagement

Entscheidungshilfe Arzneimittelverordnung versus Mitgabe

Universitätsklinikum
Erlangen



Klinisch-pharmazeutischer Service

Apotheke

Benötigt der Patient Arzneimittel nach Entlassung zur unmittelbaren Gewährleistung der Versorgung?

Ursachen (Auswahl):

Neugesetztes Arzneimittel

Präparate-Wechsel

Dosis-Änderungen

Keine Arzneimittel mehr zu Hause

nein

Keine Verordnung oder Mitgabe von Station

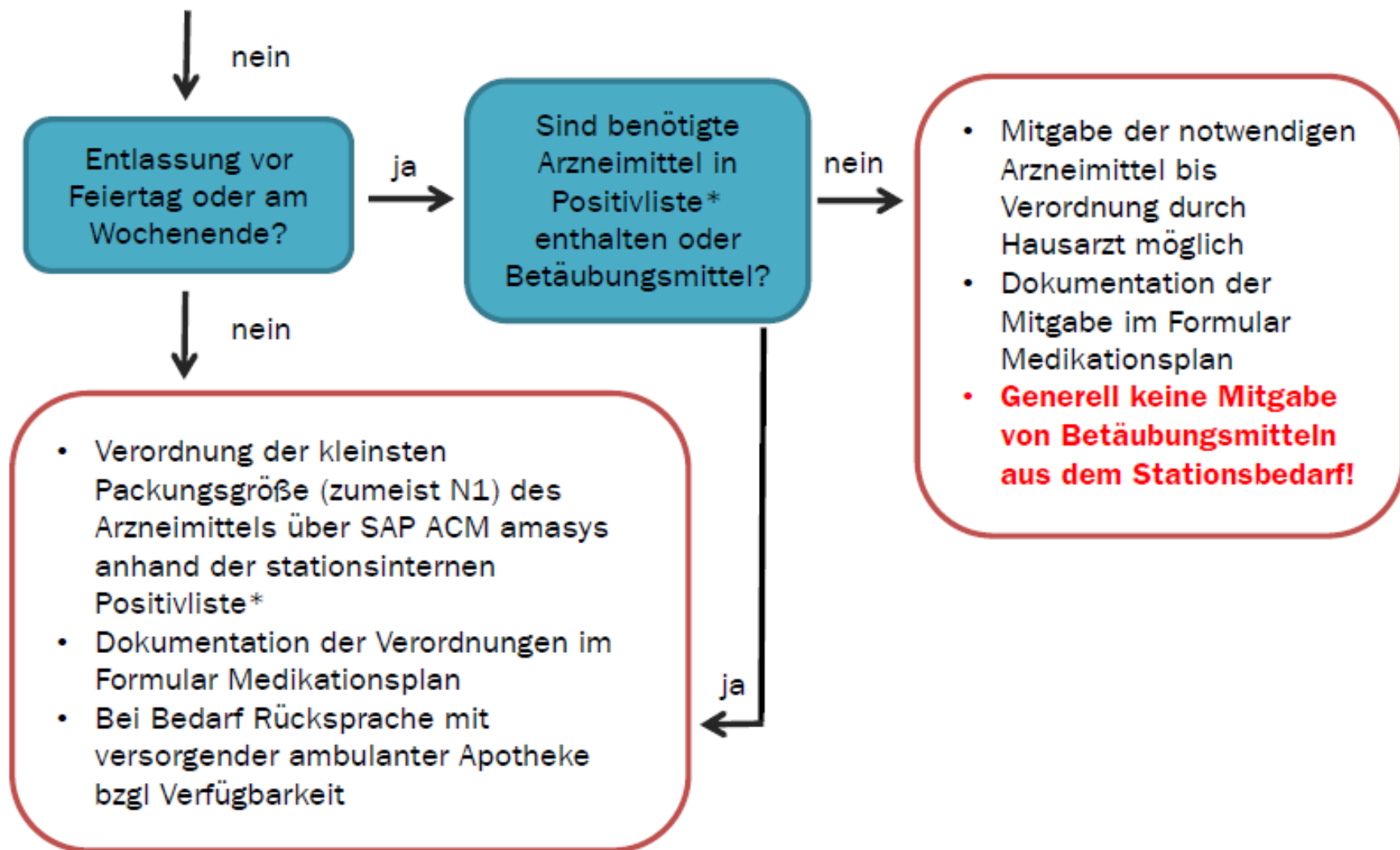
ja

Weiterbehandelnder Arzt zeitnah verfügbar und Patient oder Angehöriger in der Lage diesen aufzusuchen?

ja

Verordnung durch weiterbehandelnden Arzt, keine Verordnung oder Mitgabe von Station

Universitätsklinikum
Erlangen



*Klinikindividuelle Empfehlung zur Verordnung von Arzneimitteln im Entlassmanagement

Ausgestellte Rezepte 05.2018 – 06.2018

- Insgesamt Ca. 2360 Rezepte ausgestellt
 - 84% Arznei- und Hilfsmittelrezepte
 - 14% Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung
 - Häusliche Krankenpflege und Physiotherapie jeweils ca. 1%

Arzneimittelverordnungen 05.2018 – 06.2018 (in Bearbeitung)

Freigabe 30.03.2017

Entlassmanagement

Krankenkasse bzw. Kostenträger	Hilfs- mittel	Ingred- ienten	Spez.-Bl. Bedarf	Begr.- Pflicht	Apotheken-Nummer / IK
Name, Vorname des Versicherten	6	7	8	9	
geb. am	Zusatzung Gesamt-Euro				
Kostenträgerkennung	Arzneimittel-Hilfsmittel-Nr.		Factor	Taxe	
Versicherten-Nr.	1. Verordnung				
Status	2. Verordnung				
Betriebsstätten-Nr.	3. Verordnung				
Arzt-Nr.				Vertragsarztstempel	
Datum					
Rp. (Bitte Leerräume durchstreichen)					
~800 Arzneimittel verordnet					
bbb1 Abgabedatum in der Apotheke Unterschrift des Arztes Muster 16 (10.2014)					
Bei Arbeitsunfall auszufüllen!					
Unfalltag		Unfallbetrieb oder Arbeitgebernummer			

Abbildung 15: Arzneiverordnungsblatt (Muster 16)

■ Arzneimittel

- 97% verordnungsfähig
- 86% richtige Packungsgröße verordnet
- 39 BTM Rezepte ausgestellt

Agenda

1) Voraussetzungen am Universitätsklinikum Erlangen

- Heterogenität, Umgang mit Arzneimitteln, IT
- Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Anforderungen im Entlassmanagement

2) Verordnungen

- Verordnungsberechtigung und Ausstellung von Rezepten
- Arzneimittelverordnung, BTM

3) Medikationsplan

4) Schulungskonzept

5) Fazit & Ausblick



Medikationsplan

Erika Musterfrau 19.05.1955 (62 J.)

♀ M4 D0-3 Volhard

Allergien: (0) Nicht konfiguriert

Anzeigen

Verlauf

Notizen

Medikationsplan

Eingegeben/geändert von Carolin Wolf

Geplant n.z.

Medikationsplan

Mediplan S.2

Dokumentiert für folgende Fachabteilung: M4D03

Wirkstoff	Klinikpräparat	Stärke	Form	Dosierung	Applikation	Hinweise / Grund	Bemerkung
Tacrolimus	Advagraf	24 mg		1-0-0		Zielspiegel im 1. Monat 7-10 ng/ml; Monat 2-3: 6-8 ng/ml;	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
MMF	CellCept	1000 mg		1-0-1			<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Prednisolon		20 mg		1-0-0		11. bis 14. Tag: 20 mg/d, 15. bis 28. Tag: 15 mg/dl	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Ampho Moronal Pipette		4 x 1				für 8 Wochen	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Cotrimoxazol		480 mg		0-1-0		für 6 Monate	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Colecalciferol		1000 IE		1-0-0			<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Calcium Brause		500 mg		1-0-1		für 3 Monate	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Pantoprazol		40 mg		1-0-0		für 3 Monate, danach nach Bedarf	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input checked="" type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Fluvastatin		80 mg		0-0-0-1			<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Valganciclovir		450mg		1-0-0		jeden 2. Tag	<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D
Metoprolol		95mg		1/2-0-1			<input type="radio"/> R <input type="radio"/> N <input type="radio"/> M <input type="radio"/> D

Erhoben 14.03.2018 09:22 Dokumentiert für Status Vollständig

Speichern

Zurücksetzen

Medikationsplan



Erika Musterfrau
geb. 19.05.1955

Station: M4D03 Fachabteilung: M4

Stand: 14.03.2018 09:22 Uhr

Wirkstoff	Klinikpräparat	Stärke	Form	Dosierung	Applikation	Hinweise / Grund	Bem.
Tacrolimus	Advagraf	24 mg		1-0-0		Zielspiegel im 1. Monat 7-10 ng/ml; Monat 2-3: 6-8 ng/ml; Monat 4-6: 5-7 ng/ml; Monat 7-11: 4-6 ng/ml; ab dem 12. Monat 3-5 ng/ml	M, N
MMF	CellCept	1000mg		1-0-1			M, N
Prednisolon		20 mg		1-0-0		11. bis 14. Tag: 20 mg/d, 15. bis 28. Tag: 15 mg/d 2. Monat: 10 mg/d 3. Monat: 7,5 mg/d ab 4. Monat: 5 mg/d	M, N
Ampho Moronal Pipette		4 x 1				für 8 Wochen	M, N
Cotrimoxazol		480 mg		0-1-0		für 6 Monate	M, N
Colechalciferol		1000 IE		1-0-0			M, N
Calcium Brause		500 mg		1-0-1		für 3 Monate	M, N
Pantoprazol		40 mg		1-0-0		für 3 Monate, danach nach Bedarf	M, N
Fluvastatin		80 mg		0-0-0-1			M, N
Valganciclovir		450mg		1-0-0		jeden 2. Tag	R, N
Metoprolol		95mg		1/2-0-1			D
Amlodipin		5mg		1-0-1			M, N
Ramipril		5mg		1-0-0			M, N
Magnesium verla				1-0-0			M, N
Moxonidin		0,2mg		1-0-1			M, N

Legende: R:Rezeptiert, M: Mitgegeben, N: Neuangesetzt, D: Dosisänderung

Roll-Out-Plan

■ Pilotierung der Maßnahmen in 5 Kliniken

Allgemein- und
Unfallchirurgie



Nephrologie



Strahlenklinik



Rheumatologie/
Immunologie



Agenda

1) Voraussetzungen am Universitätsklinikum Erlangen

- Heterogenität, Umgang mit Arzneimitteln, IT
- Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Anforderungen im Entlassmanagement

2) Verordnungen

- Verordnungsberechtigung und Ausstellung von Rezepten
- Arzneimittelverordnung, BTM

3) Medikationsplan

4) Schulungskonzept

5) Fazit & Ausblick



Schulungskonzept

	Gesamtmit- arbeiterschulung	Schulung Entlass- verordnungen SAP	Schulung Entlassplan Soarian
Teil- nehmer	Alle an Entlassung beteiligten Berufsgruppen und Interessierte	Rezeptaussteller + Ärzte der jeweiligen Klinik	Arzt und Pflege/ Stationssekretäre/ Schreibkräfte der jeweiligen Klinik
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> •Hintergrund- informationen •Umsetzung im Klinikum •Erfahrungen der Pilotkliniken •Zeitplan •Informations- möglichkeiten •Ansprechpartner 	<ul style="list-style-type: none"> •Inhaltlich & methodisch •Verordnungs- vorgaben •Positivliste für Arzneimittel •Klinikindividuelles Vorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> •Inhaltlich & methodisch •Übersicht Entlass- management •Hinweisfunktion •Entlassplan •Medikationsplan •Arztbrief
Termine	September und Oktober 2018	Einzeltermine nach Absprache - abgeschlossen	Einzeltermine nach Absprache + Vor-Ort- Betreuung

Stationsapotheker



Agenda

1) Voraussetzungen am Universitätsklinikum Erlangen

- Heterogenität, Umgang mit Arzneimitteln, IT
- Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Anforderungen im Entlassmanagement

2) Verordnungen

- Verordnungsberechtigung und Ausstellung von Rezepten
- Arzneimittelverordnung, BTM

3) Medikationsplan

4) Schulungskonzept

5) Fazit & Ausblick



Fazit & Ausblick

Entlassmanagement am UK Erlangen - Verbesserte AMTS an der Sektorengrenze?

- Klinikumsweite Standardisierung des Entlassprozesses
 - Arzneimittel: klinikindividuelle Festlegung Mitgabe versus Verordnung
- Klinikeinheitlicher Medikationsplan mit automatischer Übernahme in den Arztbrief
- **Aber:** Lückenlose Versorgung noch nicht gewährleistet

